



Der Judasbaum in der Homöopathie

oder: Wann haben
wir uns das erste
Mal verraten?
eine Spurensuche

Jenny Dowing, <http://piqs.de/fotos/154688.html>

Über die Familie der Johannisbrotgewächse und den Judasbaum im Speziellen gibt es bisher wenig Erfahrungen. Deshalb versuche ich hier in einer Spurensuche dem Mittel auf die Spur zu kommen

Mangels Judasbaumsymptome sammle ich auffällige Symptome der Pflanzen derselben Familie, um mir so ein Bild zu erarbeiten. Nach Jan Scholten hat ein verwandtes Johannisbrotgewächs die Eigenschaft, dass es dem Betroffenen schwer fällt sich auszudrücken. Es kommt auch das Gefühl vor, für Liebe und Zärtlichkeit die Seele verkauft zu haben. Es gibt auch Symptome von Selbstverachtung, zu viel Selbstkritik, kommt aus zerbrochener Familie, fühlt sich verdammt, weil er gespalten ist.

Fangen wir an mit dem verdammt, weil gespalten. Es gibt diese berühmte Geschichte, in der da Vinci das Abendmahl malte. Für die Jesusfigur fand er ein reines Gesicht. Als letztes malt er den Judas. Er suchte lange nach einer geeigneten Figur, bis er jemanden fand. Es stellte sich heraus, dass es derselbe Mensch war. So hatte er sich in der Zeit verändert. Judas wird in der Geschichtsschreibung sehr schlecht dargestellt, er scheint eine Art Sündenbockrolle einzunehmen. Dabei stellt er einfach die Gegenseite dar, den anderen Pol. Ohne seinen Verrat wäre das Heilsgeschehen so nicht vorstellbar gewesen. So gesehen war das Christentum bisher gespalten, weil es den Judas ausgeschlossen hat. Aus Jesu Sicht gehört er definitiv dazu. Nichts leichter, als eine Religion fortzuführen, nachdem der Gründer gestorben ist. Jesus hätte den Ausschluss von Judas nicht zugelassen. Geschweige denn, dass er Selbstmord macht. Hat er nicht auch Petrus voll etabliert nach seinem Verleugnen? Jeder Jünger durfte fehlen und Gnade erleben, nur bei Judas war dafür kein Raum. Sind wir nicht alle in uns gespalten? Steckt in uns nicht allen das Potential des Verräters, einfach, weil wir Menschen sind? - Daran ist nichts Arges, arg wird es, weil wir uns über Judas stellen und so tun als könnte uns das nicht passieren. Damit stellen wir uns über das Menschsein, damit erst werden wir zum Verräter, damit wollen wir uns über Gott stellen und verdammen uns und verachten uns in Wahrheit.

Kommen wir auf die psychische Ebene. Wenn im Elternhaus Liebe nicht frei und bedingungslos fließen konnte, dann musste sie eben erkauf werden mit einem Judaskuss. Alte Frauen die schon lang keinen Mann oder Liebhaber mehr haben, freuen sich an den Küssen der Kinder. Ja, sie bekommen pro Küsschen ein paar Cent in die Hände gedrückt. Judasküsse. Geld für Selbstverrat. Die Kinder verraten sich selbst, sie wollen nicht küssen, sie verleugnen sich selbst und ihre Würde. Sie werden angehalten so zu handeln, unter Druck gesetzt, mach das doch der Oma zuliebe. So einfach kann man Menschen sich entfremden. So nah sind Judasküsse. Und wenn ich so eine Prägung abbekommen habe, ist es auch verständlich, dass ich mich emotional zurückziehe, und Schwierigkeiten bekomme, mich auszudrücken. Nur: Ich verschliesse mich so auch vor echt gemeinter Liebe. Zu ist zu. Die aber brauche ich, die ist Lebenselixier von jedermann. Weil sie mir so nicht mehr zugänglich ist, bin ich gezwungen auf die Methoden der Mütter einzusteigen: Ich sehen keinen anderen Weg, als mir die Liebe auch zu kaufen. Das können Huren sein, Thai - Frauen, Ehen mit unterlegenen Partnern.

Wie passt das nun zusammen zu dem verdammt, weil gespalten? Einerseits will das Kind dazugehören zum Abendmahl (als Bachblüte steht der Judasbaum für starkes Harmoniebedürfnis), andererseits erpresst die Familie einen, nur dazuzugehören, wenn man sich verrät und küssen lässt.

Hilfreich bei:

- Prägungen von Geld statt Liebe
- gekaufter Liebe
- von Familie gezwungen, die eigenen Gefühle zu verraten